

1 Rolf Geinert (Hirzel)

## „OB Geinert hat in Sinsheim etwas bewegt“

*SPD-Fraktion und Grünen-Stadtrat Seitz gegenüber der RNZ zum angekündigten OB-Rückzug*

**Sinsheim.** (wok) Der schon knapp zwei Jahre vor der nächsten OB-Wahl 2012 angekündigte Rückzug Rolf Geinerts als Stadtoberhaupt Sinsheims hat doch für einige Überraschung und Rätselraten gesorgt. Einen kleinen Querschnitt der Bürgermeinungen hat die RNZ in einer Umfrage (s. rechte Spalte) zusammengefasst. Auch die SPD-Fraktion der Bürgervertretung und Grünen-Stadtrat Stefan Seitz haben sich inzwischen gegenüber der RNZ zu Wort gemeldet.

„Wir bedauern sehr, dass OB Rolf Geinert für eine erneute Kandidatur nicht mehr zur Verfügung steht,“ schrieb SPD-Fraktionschefin Magdalena Hirzel in einer Pressemitteilung. Dies umso mehr als Geinert in Sinsheim schon vieles bewegt habe und auch noch auf den Weg bringe, „was vor Jahren unvorstellbar war“. Man

könne seine Gründe nachvollziehen, so Hirzel weiter. „Im Gemeinderat, in der Presse oder in den Äußerungen von Interessensvertretungen ging es in letzter Zeit oft nicht mehr um die Sache selbst, sondern vielmehr darum, die Person Rolf Geinert und sein Ansehen in Frage zu stellen,“ heißt es in der SPD-Mitteilung weiter. Die CDU befinde sich, so die SPD, seit längerer Zeit im OB-Wahlkampf: „Was wenige Tage vor dem 2. Wahlgang der OB-Wahl 2004 mit einem Flugblatt seinen Ausgang nahm, findet seit dem seine Fortsetzung mit steigender Intensität.“ Mit welchem Ton müsse da erst 2012 gerechnet werden, fragt sich die SPD-Fraktion.

Sie ruft daher „wieder zur sachlichen Auseinandersetzung zum Wohle für Sinsheim“ auf. Gleichzeitig ist man sich si-

cher: „Wir werden einen Oberbürgermeister verlieren, der Sinsheim auf den Weg in die Zukunft gebracht hat.“

Ähnlich sieht es auch Grünen-Gemeinderat Stefan Seitz: „OB Geinert in die letzten Jahre dafür gesorgt, dass Sinsheim etwas bewegt.“ Nicht bewerten möchte der Grünen-Vertreter allerdings, ob diese Bewegung immer in eine sinnvolle und zukunftsweisende Richtung ging.

Seitz hatte gehofft, dass Rolf Geinert zur Wahl 2012 antritt und damit „zum Beispiel symbolisch signalisiert, dass er Verantwortung für die Folgen seiner Amtszeit übernehmen würde.“ Politisch werde nicht nur in guten Zeiten gemacht. Dem Nachfolger bescheinigt Seitz in seiner Stellungnahme gegenüber der RNZ „keine leichte Aufgabe“.

RNZ 10./11.04.10